

**Schulinterner Lehrplan
am Abendgymnasium Rhein-Sieg**

Französisch

(Stand: 11/2016)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
Äußere Bedingungen	
Das Fach Französisch	
Aufgaben und Ziele des Französischunterrichts	
2. Unterrichtsvorhaben	3
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	5
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	11
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	14
Schriftliche Arbeiten / Klausuren	14
Sonstige Leistungen im Unterricht	14
Feedback und Beratung	17
5. Lehr- und Lernmittel	17
6. Qualitätssicherung und Evaluation	17

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Äußere Bedingungen

Das Abendgymnasium Rhein-Sieg befindet sich an drei Standorten und wird von ca. 400 Studierenden besucht:

1. Vormittagsbereich in Siegburg (Ort: VHS-Gebäude, Humperdinckstr.)
2. Abendbereich Siegburg (Ort: Gymnasium Alleestraße)
3. Abendbereich Gummersbach (Ort: Berufskolleg Oberberg, Gummersbach)

Die räumliche und mediale Ausstattung variiert von Standort zu Standort; an allen Standorten ist ein durchschnittlicher Zugang zu Medien (DVD-Player, Beamer, PC-Arbeitsplätze) möglich.

Die Studierenden am AGRS sind in der Regel junge Erwachsene mit Fachoberschulreife, die entweder über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen. Die Vielfalt unterschiedlicher soziokultureller Herkunft ist kennzeichnend für die Studierendenschaft. Dabei prägen und bereichern insbesondere unterschiedliche Alters- und Berufserfahrungen immer wieder die Schule und das Unterrichtsgeschehen.

Am AGRS sind ca. 30 Lehrerinnen und Lehrer tätig; die Fachgruppe Französisch besteht derzeit aus vier Fachkolleginnen.

Das Fach Französisch

Unabhängig von dem angestrebten Schulabschluss (Abitur oder Fachhochschulreife) muss jeder Studierende Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nachweisen; am AGRS wird diese „Einführung in die zweite Fremdsprache“ im Fach Französisch abgelegt. Ab dem Wintersemester 2016/17 wird Französisch in den Semestern E1, E2 und H3 im Umfang von vier Wochenstunden unterrichtet. In E1 und E2 findet der Französischunterricht innerhalb des regulären 4-Tages-Stundenplans statt; in H3 werden alle zwei Wochen vier Stunden Französisch auch am fünften Wochentag unterrichtet.

Als Nachweis der Einführung in die zweite Fremdsprache müssen am Ende der H3 mindestens 5 Punkte (Note: glatt ausreichend) erreicht werden, dies ist eine notwendige Bedingung für das Erlangen der Fachhochschulreife und für die Zulassung zum Abitur. Bei defizitärem Abschluss muss eine Nachprüfung in Französisch bestanden oder die erforderliche Note im Rahmen einer Wiederholung des gesamten Semesters erlangt werden.

Die Heterogenität der Studierendenschaft zeigt sich auch in den Französischkursen. Hier finden sich sowohl Studierende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen als auch Anfänger.

Aufgaben und Ziele des Französischunterrichtes

Mit Französisch am Weiterbildungskolleg erlernen die Studierenden eine Fremdsprache systematisch von Anfang an. Die Studierenden sollen Französisch als Sprache begreifen, die ihnen nicht nur im privaten Umfeld von Nutzen sein kann, sondern auch im beruflichen Kontext. Darüber hinaus eröffnet ihnen das Französische im Sinne der interkulturellen Handlungsfähigkeit Einblicke in andere Kulturen und Vergleichsmöglichkeiten mit der eigenen. Das Prinzip der Anwendungsorientierung steht dabei im Vordergrund: Der Spracherwerb findet stets in authentischen

Kommunikationssituationen statt, wie sie im privaten, öffentlichen und beruflichen Leben vorkommen können.

Für den Französischunterricht am AGRS hat sich die Fachkonferenz das Ziel gesetzt, die Fertigkeit Sprechen stärker in den Blick zu nehmen. Zwecks Förderung kommunikativer und methodischer Kompetenzen kommt dem selbstständigen und kooperativen Lernen eine besondere Bedeutung zu.

2. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken.¹

Dass gemäß dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit die **interkulturelle kommunikative Kompetenz** der Studierenden in allen Unterrichtsvorhaben gleichermaßen entwickelt werden soll, ist für die Fachschaft Französisch selbstverständlich und wird nicht bei jedem Unterrichtsvorhaben erwähnt. Die Studierenden sollen soziokulturelles Orientierungswissen in verschiedenen Themenfeldern (Etre jeune adulte, La vie quotidienne dans un pays francophone) erwerben, der fremden Kultur mit Respekt und Toleranz begegnen (interkulturelle Einstellung und Bewusstheit) und alltägliche interkulturelle Handlungssituationen (interkulturelles Verstehen und Handeln) bewältigen.

Text- und Medienkompetenz erwerben die Studierenden ebenfalls in allen Unterrichtsvorhaben gleichermaßen; französische Texte sollen sowohl in einem besprechenden als auch in einem gestaltenden Umgang erarbeitet werden. Welche Textarten (Sachtexte, literarische Texte, diskontinuierliche Texte, medial vermittelte Texte) schwerpunktmäßig behandelt werden, ist in den einzelnen Unterrichtsvorhaben vor allem bei den Kompetenzbereichen der funktionalen kommunikativen Kompetenz (FKK) zu finden.

Die Entwicklung der **Sprachbewusstheit** wird durchgehend im Französischunterricht gefördert und wird nicht bei den einzelnen Unterrichtsvorhaben erwähnt. Ihre Einsichten in Struktur und Gebrauch der französischen Sprache nutzen die Studierenden von Anfang an, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse immer besser zu bewältigen.

¹ Siehe <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-weiterbildungskolleg/>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Ab dem Wintersemester 2016/17 wird mit dem Lehrbuch „Génération pro – niveau débutants“ gearbeitet.

Pro Semester werden zwei Klausuren geschrieben; die Dauer der Klausuren beträgt 90 Minuten.

Semester	Unterrichtsvorhaben
E1 / Niveau 1	<p>Thema: Moi et les autres</p> <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none">- Etre jeune adulte: Schule, Ausbildung, Beruf, Familie, Freundschaften, Beziehungen, Freizeit <p>Lehrbuch: Lektion 1 bis 3</p>
E2 / Niveau 2	<p>Thema: La vie quotidienne, le logement et un voyage à Paris</p> <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none">- Etre jeune adulte: Familie, Freundschaften, Beziehungen, Schule, Beruf, Freizeit, Reisen- La vie quotidienne dans un pays francophone: Essgewohnheiten, Konsumverhalten, Mode, Feste, Feiern, Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Stadt-/Landleben <p>Lehrbuch: Lektion 4 bis 6</p>
H3 / Niveau 3	<p>Thema: Le monde du travail et la consommation</p> <p>KLP-Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none">- Etre jeune adulte: Freundschaften, Beziehungen, Beruf, Freizeit, Reisen- La vie quotidienne dans un pays francophone: Essgewohnheiten, Konsumverhalten, Mode, Feiern, Stadt-/Landleben, Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen <p>Lehrbuch: Lektion 7 bis 10</p>
Summe Einführung in die zweite Fremdsprache : ca. 180 Stunden	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1: Lektion 1 bis 3		
Thema: Moi et les autres		
KLP-Bezug: Etre jeune adulte: Schule, Ausbildung, Beruf, Familie, Freundschaften, Beziehungen, Freizeit		
FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ		
<p><u>Hör/Hör-Sehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßungs-, Vorstellungs-, Abschiedsformeln - Fragen zur Person (Alter, Adresse, Hobbies) - Interview, Radiobeitrag, Telefongespräch 	<p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialoge - Angaben über Personen - diskontinuierliche Texte (Statistiken) 	<p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich und seine Aktivitäten vorstellen (Steckbrief) - Dialoge verfassen (Begrüßung, Vorstellung, Verabredung, Verabschiedung) - einen Tagesablauf schildern
<p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - jdn begrüßen, nach dem Befinden fragen, sich verabschieden - sich vorstellen (Name, Alter, Wohnort, Beruf, Hobbys, Interessen, Freunde) - an einfachen Gesprächen teilnehmen, Informationen erfragen/geben, - Wünsche / Unmut / Begeisterung ausdrücken, etwas bewerten - einfache Einkaufsgespräche führen - eine Szene vorspielen 		<p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in zweisprachigen Begegnungssituationen Personen in der jeweils anderen Sprache vorstellen - Verabredungen zwischen Deutsch- und Französischsprachigen sprachlich vermitteln
<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz: Begrüßung, Kennenlernen, Vorstellen, Hobbys, Schule, Praktikum, Zahlen bis 69 - Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel, Personalpronomen, Verben auf –er, <i>être, aller, avoir, faire</i>, Fragen stellen, Verneinung, Präpositionen (<i>à, de, chez, dans</i> etc.), direktes/indirektes Objekt, Futur composé, Zahlen 0-69, Possessivbegleiter - Aussprache/ Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster - Orthographie und Zeichensetzung: <i>accents</i>, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung 		

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Leben in Frankreich im Vergleich zu Deutschland (Begrüßungen, Schule, Ausbildung, Freizeitverhalten)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Interesse und Neugier zeigen
- Bereitschaft zur Kommunikation in der französischen Sprache zeigen
- Offenheit für andere Lebensgewohnheiten entwickeln

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- elementare französische Höflichkeitsformen kennenlernen und anwenden

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

- Texte verstehen: z.B. Vorstellungen von Personen, kurze Dialoge (auch als Hörtexte), Einladungen, einfache diskontinuierliche Texte, kurze adaptierte Texte
- eigene Texte produzieren: z.B. Steckbrief, Dialoge, Pläne formulieren, Bericht über Tagesablauf)

SPRACHLERNKOMPETENZ

- Strategien der Wortentschlüsselung und der Texterschließung
- Regelmäßiges Üben in der Orthographie, Grammatik und Aussprache auf neuen Wortschatz übertragen
- einfache Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation nutzen (nachfragen, Mimik)
- Wortfeld erstellen

Lernerfolgsüberprüfungen:

1. Klausur: Schreiben, sprachliche Mittel, Leseverstehen
2. Klausur: Schreiben, sprachliche Mittel, Hörverstehen

Gesamtstundenkontingent: ca. 60 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 2: Lektion 4 bis 6

Thema: Thema: La vie quotidienne, le logement et un voyage à Paris

KLP-Bezug:

- Etre jeune adulte: Familie, Freundschaften, Beziehungen, Schule, Beruf, Freizeit, Reisen
- La vie quotidienne dans un pays francophone: Essgewohnheiten, Konsumverhalten, Mode, Feste, Feiern, Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Stadt-/Landleben

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Hör/Hör-Sehverstehen

- die Gesamtaussage und elementare Informationen aus Hörtexten über WG-, Schul- und Arbeitsalltag entnehmen
- Diskussionen

Leseverstehen

- Dialoge
- evtl. Wohnungsanzeigen
- kurzen Texten, auch diskontinuierlichen Texten (Stundenplan, Infotafeln) aufgabengeleitet Informationen entnehmen

Schreiben

- einfache formalisierte Texte (Bewerbung um WG-Zimmer) verfassen
- Einladungen verfassen und beantworten
- Email oder Postkarte verfassen

Sprechen

- sich an Gesprächen beteiligen (z.B. Bewerbungsgespräch für eine Wohnung)
- einfache Informationen zum Thema Wohnen, Umzug, Zusammenleben, Feiern erfragen und geben
- einfache Gespräche über Schulalltag, Berufspläne und Arbeitsalltag führen
- in der Vergangenheit erzählen
- Wegbeschreibungen erfragen und geben

Sprachmittlung

- die wesentlichen Informationen einer Textvorlage in die jeweils andere Sprache übertragen
- Wegbeschreibungen vermitteln

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Wohnung, Wohnungssuche, Wohngemeinschaft, Gefühlsäußerungen, Uhrzeit, Schule, Ausbildung, Beruf, Berufsziele, Projekte, Wegbeschreibung, Reise, Farben
- **Grammatik:** Imperativ, weitere Frageformen, Uhrzeit, die Verben *prendre, lire, dire, écrire*, Passé composé, Zahlen bis 1000, die direkten und indirekten Objektpronomen, Adjektiv, Relativpronomen
- **Aussprache/ Intonation/ Phonetik:** grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Wohnungssuche und Wohnsituation junger Menschen in Frankreich
- Schule und Arbeitswelt in Frankreich
- Paris

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher entwickeln
- fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen im Zusammenleben und Arbeitsleben, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst wahrnehmen

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- Rituale zum Wohnungseinzug (Frankreich - Deutschland)
- Mietverhältnis
- Schule und Arbeitswelt Frankreich–Deutschland im Vergleich

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

- Texte verstehen (auch diskontinuierliche), z.B. Annoncen, Einladungen, Dialoge, Stundenpläne, Emails, Umfragen
- eigene Texte produzieren: z.B. Bewerbung um eine Unterkunft, Annoncen, Einladungen verfassen und beantworten, Wegbeschreibungen, Postkarten, Emails, Dialoge

SPRACHLERNKOMPETENZ

- eigene kurze Texte planen, verfassen und überarbeiten

Lernerfolgsüberprüfungen:

1. Klausur: Schreiben, sprachliche Mittel, Sprachmittlung
2. Klausur: Schreiben, sprachliche Mittel, Leseverstehen

Gesamtstundenkontingent: ca. 60 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 3: Lektion 7 bis 10

Thema: Thema: Le monde du travail et la consommation

KLP-Bezug:

- Etre jeune adulte: Freundschaften, Beziehungen, Beruf, Freizeit, Reisen
- La vie quotidienne dans un pays francophone: Essgewohnheiten, Konsumverhalten, Mode, Feiern, Stadt-/Landleben, Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

<p><u>Hör/Hör-Sehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in einer Kommunikationssituation wesentliche Details und spezifische Informationen erkennen - Kernaussagen aufgabengeleitet entnehmen und zuordnen können 	<p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Mitteilungsabsicht einfacher Texte erkennen - einfachen Texten (Werbung, Speisekarte, Einkaufsliste) spezifische Details entnehmen 	<p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialoge verfassen - formalisierte Texte, z.B. Einladungen verfassen - Erlebnisse beschreiben, z.B. Eindrücke eines Praktikums
<p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nach angemessener Vorbereitung über Berufserfahrungen sprechen - nach angemessener Vorbereitung Kommunikationssituationen (einkaufen, Restaurantbesuch) frei sprechend bewältigen - Dialoge/ Szenen vorspielen 		<p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kernaussagen von Kommunikationssituationen in konkreten Anwendungsbezügen (Restaurantbesuch, Einkauf) ins Deutsche / Französische übertragen
<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz: Arbeit und Beruf, Zusammenleben, Nahrungsmittel und Speisen, Restaurantbesuch, Einkauf, Produkte, Mode, Auto - Grammatik: die Verben <i>pouvoir, vouloir, voir, devoir, manger, boire, venir, préférer, mettre, acheter, essayer, il faut</i>, Mengenangaben, Teilungsartikel, das Pronomen <i>en</i>, der unbestimmte Begleiter <i>tout</i>, die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i>, Interrogativbegleiter <i>quel</i>, Demonstrativbegleiter <i>ce</i>, Artikel / Präposition bei Ländernamen, unverbundene Personalpronomen, indirekte Rede/ Frage, die reflexiven Verben 		

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Arbeiten, Esskultur und Einkaufen in Frankreich

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- französische Eigenarten im Konsumbereich wahrnehmen
- sich eigener und allgemeiner Klischees in Bezug auf die französische Lebenswelt bewusst werden und diese prüfen und relativieren (französische Küche und Mode)
- kulinarische Vorlieben und Gewohnheiten in Frankreich reflektieren und evtl. Einflüsse der französischen Küche in Deutschland erkennen

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten im beruflichen Kontext, in der Esskultur und beim Konsum erkennen

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

- Texte verstehen: z.B. Dialoge, Emails, kurze Artikel, Rezepte, Speisekarten, Prospekte, Annoncen, Werbung, Comics
- eigene Texte produzieren: gelenkte Textproduktion zu unterschiedlichen Bereichen

SPRACHLERNKOMPETENZ

- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Strategien zur Fehlervermeidung

Lernerfolgsüberprüfungen:

1. Klausur: Schreiben, sprachliche Mittel, Lese- oder Hörverstehen
2. mündliche Prüfung (statt einer Klausur)

Gesamtstundenkontingent: ca. 60 Unterrichtsstunden

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze

Die Fachkolleginnen orientieren sich an folgenden verbindlichen überfachlichen Absprachen:

- 1.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Studierenden.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 3.) Medien und Arbeitsmittel sind studierendennah gewählt.
- 4.) Die Studierenden erreichen einen Lernzuwachs.
- 5.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Studierenden.
- 6.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 7.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Studierenden.
- 8.) Die Studierenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 9.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche methodisch-didaktische Grundsätze

Der Französisch-Unterricht des AGRS orientiert sich an folgenden Prinzipien eines kompetenzorientierten Französischunterrichts - in unterschiedlicher Ausprägung in allen Lehr- und Lernsituationen:

Prinzip der Kommunikationsorientierung

- **Gelegenheiten zum Sprachhandeln in realistischen Verwendungssituationen bieten**

Die Studierenden verwenden die Zielsprache in authentischen Sprachverwendungssituationen und können dabei die Sprache handelnd erproben (u. a. *Rollen-spiele, Diskussionen, Emails, Briefe* in Kommunikationssituationen der Berufswelt und des Alltags).

- **Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen**

Kompetenzen werden nicht isoliert erworben, sondern bedingen sich in ihrem stetigen Zusammenspiel. Die mündliche Kommunikationsfähigkeit wird im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit im kompetenzorientierten Französischunterricht gezielt gefördert (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibenanlass).

- **Kommunikative Grammatikarbeit**

Grammatikarbeit ist im Französischunterricht nicht Selbstzweck, sondern hat ausschließlich dienende Funktion. Daher erfolgt die Vermittlung sprachlicher Mittel vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert.

- **Funktionale Einsprachigkeit im Französischunterricht**

Französisch wird grundsätzlich in unterrichtsorganisatorischen Belangen als Arbeitssprache verwendet. In Phasen der metasprachlichen Arbeit, z.B. zur Förderung der Sprachbewusstheit sowie der Reflexion von Sprachlernstrategien, kann auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.

Prinzip der Produktorientierung

Die Studierenden weisen ihre Kompetenzen in allen Bereichen des kommunikativen Handelns mit Hilfe zu erstellender Produkte nach (mündlich, schriftlich). Diese sind Ausdruck der Prozesshaftigkeit von Lernen, der Kompetenz im Umgang mit Texten und Medien sowie des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

Prinzip der Lernerorientierung

- **Differenzierte Aufgabenstellungen**

Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalers zugeschnittene Aufgabenstellungen tragen heterogenen Lernerfahrungen und -voraussetzungen der Studierenden Rechnung. Sie werden in der Fachkonferenz beispielhaft erstellt und kontinuierlich weiterentwickelt.

- **Konstruktiver Umgang mit Fehlern**

Fehler sind Bestandteil des Lernprozesses: daher müssen Fehler sowohl vom Studierenden als auch von der unterrichtenden Lehrkraft als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit begriffen werden. Nicht die sprachliche Korrektheit, sondern der Inhalt steht im Vordergrund der Kommunikation. In allen Situationen, in denen Studierende kommunikativ handeln, muss mit sprachlichen Korrekturen sensibel umgegangen werden.

- **Lernen in individuell bedeutsamen Zusammenhängen**

Die Inhalte sind altersgemäß und berücksichtigen die Interessen und die Lebenswirklichkeit der Erwachsenen. Eine Stärkung des lebensweltlichen Bezugs und der Berufsorientierung durch adressatengerechte Themenfelder sowie die Einbeziehung der Interessen und Erfahrungen der Studierenden sollen zu einer positiveren Grundeinstellung zum Französischunterricht führen.

- **Förderung des selbstständigen und kooperativen Arbeitens**

Der kompetenzorientierte Französischunterricht schafft Lernarrangements in offenen Unterrichtsformen. Voraussetzungen dazu bilden kompetenzorientierte Aufgaben, die es Studierenden ermöglichen, ihre individuellen Lernfortschritte gezielt durch geeignete Verfahren der Selbst- und Partnerevaluation zu erkennen und zu dokumentieren. Lernen erfolgt nicht im Gleichschritt, sondern geht auf unterschiedliche Lerntempi ein.

- **Förderung einer Feedbackkultur**

Kompetenzorientierter Französischunterricht erfordert geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher sind Selbst- und Partnerevaluation integrativer Bestandteil des Unterrichts. Sie werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen werden gezielt zur weiteren Unterrichtsentwicklung und individueller Förderung genutzt.

- **Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen**

Die Heterogenität der Kurse bezieht sich nicht ausschließlich auf die Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Studierenden, sondern vielmehr auch auf Sprachlernerfahrungen, die Studierende aufgrund ihres Migrationshintergrundes erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

Prinzip der Interkulturalität

Die unterschiedlichen Biografien der Studierenden und ihre Erfahrungen z.T. durch ihren Migrationshintergrund erlauben in besonderem Maße einen Rückgriff auf Vorerfahrungen, die bei der Ausbildung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz eine entscheidende Rolle spielen.

Prinzip der transparenten Unterrichtsgestaltung

- **Deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen**

Die Lernenden haben ausreichend Gelegenheit, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen in komplexen Lernarrangements zu erproben. Fehler gehören zum Lernprozess und werden in diesem Zusammenhang nicht geahndet.

- **Strukturiertheit des Unterrichts**

Ziele, Inhalte, methodisch-didaktische Vorgehensweisen und Bewertungskriterien werden den Studierenden offengelegt bzw. aufeinander abgestimmt.

Strategien und Methoden

Zur Unterstützung der zuvor genannten Prinzipien werden u.a. folgende Strategien vermittelt und Methoden angewendet: Verbkarteien, *filet de mots*, Galeriegang, Tandem, Portfolio, Drei-Schritt-Interview

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§ 17-19 APO-WbK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Sie basieren auf fachspezifischen Kriterien in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ und werden begleitet von einer im Unterricht verankerten Feedbackkultur und Beratung. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus dem Beurteilungsbereich „Klausuren“ und dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gebildet. (APO WbK §17.2)

Die Leistungsbewertung bezieht insgesamt alle Kompetenzbereiche ein. In den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben können jedoch einzelne Teilkompetenzen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren. Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Zu Beginn eines jeden Semesters bzw. bei Übernahme einer neuen Lerngruppe legt die unterrichtende Lehrkraft den Studierenden die in Absprache mit der Fachkonferenz getroffenen Kriterien der Leistungsmessung und -bewertung offen.

Schriftliche Arbeiten/ Klausuren

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ werden jeweils differenzierte kriteriengestützte Bewertungsraaster verwendet, die gemeinsam mit den Studierenden im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache ein höheres Gewicht zu.

Es finden je zwei Klausuren à 90 Minuten pro Semester statt. Optional kann eine Klausur in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung durchgeführt werden.

Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ festgelegt. Uneingeschränkt gilt, dass Studierende die Pflicht haben, sich auf den Unterricht angemessen vorzubereiten (Hausaufgabe) und versäumten Lernstoff selbstständig bis zur nächsten Unterrichtsstunde nachzuarbeiten. Folgende Beiträge der Studierenden bilden u.a. die Grundlage der Bewertung:

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Häufigkeit, kontinuierliche inhaltliche und kommunikative Qualität) und an Diskussionen
- Schriftliche Arbeiten in Übungs- und Einzelarbeitsphasen
- Anfertigen und Präsentation von Hausaufgaben, Mitarbeit an deren Auswertung
- Effektivität und Teamfähigkeit in Partner-/Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation
- ggf. Präsentation von Referaten
- Ergebnisse punktueller Überprüfungen (Vokabeltests, mündl. Überprüfungen)
- Verfügen über funktionale kommunikative Kompetenz unter folgenden fachlichen Beurteilungskriterien:

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Feedback und Beratung

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer zeitnah in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet. Diese Rückmeldung verdeutlicht den Studierenden, in welchen Bereichen sich individuelle Stärken und Schwächen zeigen, und eröffnet ihnen Hinweise zur Weiterarbeit und Kompetenzentwicklung.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ wird gemäß dem Beschluss der Lehrerkonferenz den Studierenden mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Diese Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten Darstellung der Stärken und Schwächen der Leistung in allen Kompetenzbereichen und einer Beratung hinsichtlich einer möglichen Leistungssteigerung.

5. Lehr- und Lernmittel

Der Unterricht der Einführung in die zweite Fremdsprache basiert ab dem Sommersemester 2016 auf dem Lehrwerk „Génération Pro – niveau débutants“ (Klett-Verlag). Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Cahier d'activités, Trainingsbuch, CDs) sind vorhanden und werden den Studierenden zur Eigenanschaffung empfohlen. Für die Internetrecherche bzw. die computergestützte Präsentation steht grundsätzlich ein Computerraum zur Verfügung; außerdem können CD-Player, Beamer und Fernseher genutzt werden.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation stellen einen ständigen Kreislauf dar und sind daher ständige Aufgabe der Fachkonferenz.

Die Fachschaft Französisch verpflichtet sich ...

- den schulinternen Lehrplan regelmäßig hinsichtlich sich ändernder Vorgaben zu aktualisieren
- die verbindlichen Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage unterrichtlicher Erfahrungen und Feedback durch die Studierenden hinsichtlich der Absprachen zur Abfolge, Konkretisierung der Inhalte und Kompetenzen regelmäßig zu evaluieren, weiterzuentwickeln und ggf. zu revidieren
- das Konzept zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Die Mitglieder der Fachschaft Französisch verfügen über unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Expertisen. Daher verpflichten sie sich,

- im Sinne der Kooperation und gemeinsamen Kommunikation im kollegialen Austausch Erkenntnisse aus Fortbildungen und Unterrichtserfahrungen im Rahmen eines genuinen „Wissenstransfers“ weiterzugeben.
- sich in mindestens einer Fachkonferenz pro Semester mit fachlichen Belangen auseinanderzusetzen.